

Ressort: Lokales

13 Festnahmen bei Ausschreitungen in Hamburg - 500 Plünderer

Hamburg, 08.07.2017, 04:42 Uhr

GDN - Bei den Ausschreitungen in Hamburg sind in der Nacht 13 Randalierer festgenommen worden - die Zahl der Straftäter ist aber weit höher. Das teilte die Polizei am frühen Samstagmorgen mit.

Aus einer Gruppe von nach Polizeiangaben rund 1.500 Personen hatten etwa 250 meist jugendliche Vermummte immer wieder brennende Barrikaden errichtet und mit Flaschen und anderen Gegenständen auf die Polizei geworfen. Immer wieder wurde "Ganz Hamburg hasst die Polizei" skandiert. Ein Beamter erlitt bei den Ausschreitungen einen Unterschenkelbruch. Die Einsatzkräfte antworteten unter anderem vielfach mit Wasserwerfern. Ob dabei auch Gewalttäter oder Unbeteiligte verletzt wurden, war unklar. Betroffen waren die Hamburger Stadtteile St. Pauli und Altona, dort insbesondere das Schanzenviertel rund um das linke Kulturzentrum "Rote Flora". In unmittelbarer Umgebung brannten Autos und Scheiben wurden eingeschmissen, unter anderem eines Supermarkts, eines Drogeriemarkts, eines Geldinstituts, eines Backshops sowie diverser Modegeschäfte. Auch vermeintlich "linke" Geschäfte wurden nicht verschont, so war ein Laden mit "FCK NZS"-T-Shirts im Schaufenster demoliert. Anschließend fanden auch Plünderungen statt und teilweise wurden Molotowcocktails und Gasflaschen in die geplünderten Läden geworfen. 500 Personen sollen an den Plünderungen teilgenommen haben. Viele Geschäfte hatten sich offenbar aus Angst vor Sachbeschädigungen zuvor Plakate in die Schaufenster gehängt, die einerseits gegen den G20-Gipfel gerichtet waren, andererseits um Gnade der Randalierer baten. "No G20 - Spare our Store" (Kein G20 - Verschont unseren Laden) war darauf zu lesen. Begleitet wurden die gewaltsamen Ausschreitungen in dem Ausgeviertel rund um die "Schanze" von hunderten Schaulustigen, die die Szenerie vielfach mit Smartphones filmten und dabei Bier tranken. Die Polizei forderte zunächst über soziale Internetnetzwerke dazu auf, das Fotografieren und Filmen zu unterlassen, später bat sie aber um Übermittlung der Dateien auf einem eigens eingerichteten Uploadportal. "Wir bitten alle Personen, die Videos oder Bilder von Straftätern oder strafrechtlich relevanten Ereignissen gefertigt haben, den Medienupload intensiv zu nutzen, um bei der Ermittlung von Straftätern zu helfen", hieß es auf der Seite der Hamburger Polizei. Gegen 20:30 hatte es zuvor eine "Revolutionäre Anti-G20-Demo" gegeben unter dem Motto "G20 entern - Kapitalismus versenken". Rund 1.000 Personen zogen dabei noch weitestgehend friedlich aber zum Teil vermummt bis 23 Uhr über die Reeperbahn, bevor im Anschluss die Randalie begann. Erst nach etwa drei Uhr beruhigte sich die Lage und die beiden Hubschrauber, die die Szenerie stundenlang mit Scheinwerfern aus der Luft ausgeleuchtet hatten, landeten.

Bericht online:

<https://www.germandailynews.com/bericht-91748/13-festnahmen-bei-ausschreitungen-in-hamburg-500-pluenderer.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

United Press Association, Inc.
3651 Lindell Road, Suite D168
Las Vegas, NV 89103, USA

(702) 943.0321 Local

(702) 943.0233 Facsimile

info@unitedpressassociation.org

info@gna24.com

www.gna24.com